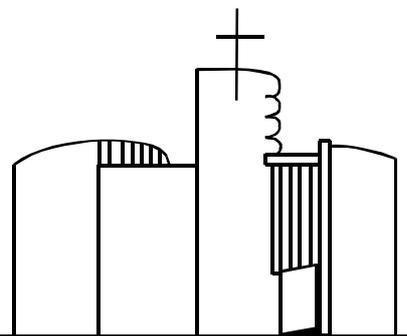


**Katholische Pfarrgemeinde
St. Peter und Paul / St. Marien
Erlangen-Bruck**



GEMEINDEBRIEF HERBST + WEIHNACHTEN 2009



Inhaltsverzeichnis

Vorstellung Pfarrer Stepper	3
“Wonach verlangt es Euch“	5
Ein neuer Schritt – nach 15 Jahren	6
Abschied von Herrn Dr. Günther Leyh	7
Krippenspiel 2009	7
Die Sternsinger kommen!	7
Wem gebe ich eigentlich mein Geld?	8
Caritas – für eine bessere Gesellschaft	9
Weltgebetstag der Frauen	10
Kirchgeld 2009	10
Kirchenchor und Kirchenmusik.....	11
Gottesdienste und Aktionen für Kinder und Familien.....	12
Mini-Tag am 09.09.09 in und um St. Marien	12
Kinderkirche	12
Die Erstkommunionvorbereitung hat begonnen.....	13
15 Jahre Pfadfinder - eine Mutter erzählt.....	13
Pfadfindergruppen im Gemeindezentrum St. Marien.....	14
Neues aus dem Hort.....	15
Neujahrsempfang	15
Senioren-Geburtstagsfeier	16
PGR-Wahl 2010.....	16
Termine	17
Jahresrückblick 2009	18
Kontakt und Impressum	19
Adventsmarkt der Pfadfinder	Rückseite



Vorstellung Pfarrer Stepper



Liebe Bruckerinnen und Brucker, liebe Eltersdorferinnen und Eltersdorfer, liebe Tennenloherinnen und Tennenloher,

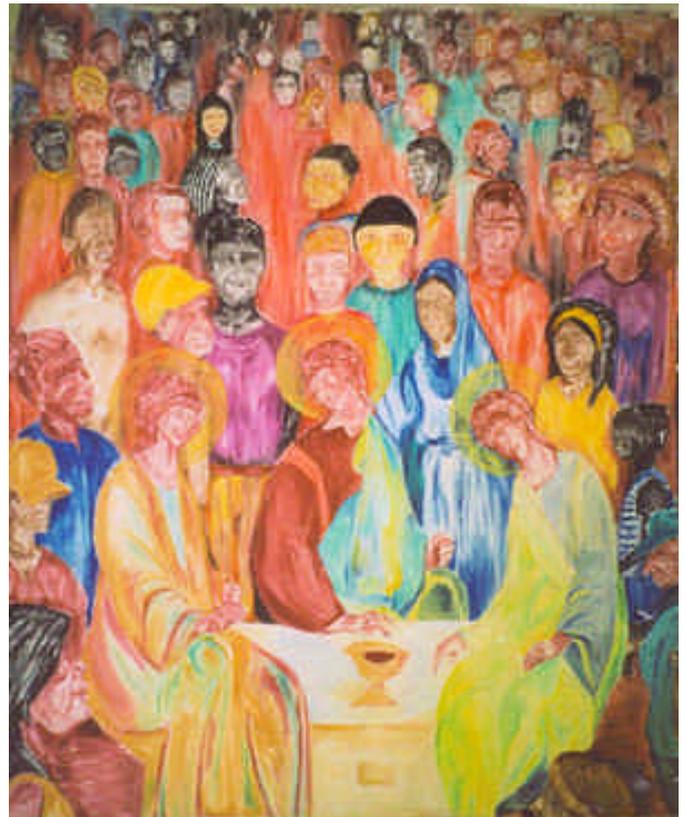
kurz: Liebe Pfarrgemeinde St. Peter und Paul!

Mein Name ist Matthias Stepper und seit 1. September bin ich Ihr neuer Pfarrer. Zunächst möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen. Ich bin im Jahr 1975 in Nürnberg geboren und am südlichen Rand der Stadt, in Herpersdorf, aufgewachsen. In meiner Heimatgemeinde habe ich so ziemlich alle Tätigkeiten und Posten einmal durchlaufen, die sich einem Jugendlichen in einer Pfarrei eröffnen. Nach dem Abitur entschied ich mich für das Studium der Elektrotechnik an der hiesigen Technischen Fakultät. Drei Jahre später allerdings sattelte ich komplett um und begann das Theologiestudium an der Katholischen Universität Eichstätt. Meine Heimatgemeinde liegt nämlich im Bistum Eichstätt. Während des Studiums wurde ich dann Priesterkandidat des

Erzbistums Bamberg. Zwei Jahre nach Abschluss meines Studiums wurde ich zum Priester ordiniert.

Seitdem arbeitete ich in den Pfarrgemeinden St. Martin in Forchheim und St. Augustin in Coburg. Seit diesem Herbst bin ich nun Pfarrer der Pfarrei St. Peter und Paul. Es ist meine erste Pfarrstelle und ich nehme sie als „sportliche“ Herausforderung. So mancher „Alte Hase“ im Pfarrersgeschäft hat sicher weniger komplexe Gemeinden. In den ersten Begegnungen erfuhr ich viel Offenheit und Vorfreude auf die Zusammenarbeit. Auch ich freue mich darauf, hier die nächsten Jahre Pfarrer und mit Ihnen zusammen Gemeinde zu sein.

Gemeinde hat für mich den Auftrag, Menschen zu Gott, zu Christus zu führen. Dort ist die Quelle für ein Leben in Fülle, wie es uns Jesus versprochen hat. Hier sehen Sie eine Abbildung meines Primizbildes:



Es zeigt in der Mitte die drei göttlichen Personen in Anlehnung an eine alte or-

thodoxe Ikone. Diese drei sind in sich eine vollkommene Gemeinschaft. Sie leben das Leben in Fülle – ein Leben voll Freiheit und Gerechtigkeit, Liebe und Gemeinschaft. Obwohl das in sich schon vollkommen wäre, sind auf dem Bild Menschen aller Völker der Welt versammelt. Sie werden von Gott hingenommen in seine vollkommene Gemeinschaft, in dieses Leben in Fülle.

Gemeinde muss Menschen jene Quelle des Lebens in Fülle aufzeigen können und ihnen ein Stück vom Leben in Fülle erfahrbar werden lassen. So eine Gemeinde zu sein, das ist für mich der Zielpunkt allen gemeindlichen Handelns. Natürlich liegt dieser Zielpunkt weit am Horizont entfernt. Dennoch ist er schon erkennbar. Mit Ihnen gemeinsam diesem Ziel entgegen zu gehen, Wegbegleiter sein zu dürfen, darauf freue ich mich.

Natürlich klingt das sehr idealistisch. Doch Idealist muss man als Priester in dieser Zeit sein. Realistisch gesehen werden viele Schritte nötig sein, diesem Ziel näher zu kommen. Zunächst einmal gilt es von einer Pfarrei mit drei Gemeinden zu einer Gemeinde zu werden, die gemeinsam unterwegs ist. Dann gibt es noch den Seelsorgebereich, der uns als neuer und größerer Raum vorgegeben ist. Auch hier ist die Aufgabe weiter bedächtig und zielstrebig zusammen zu wachsen. Kräfte müssen gebündelt werden. Manch Gewohntes und Liebgewordenes werden wir nicht mehr im gewohnten Maße weiterführen können. Das ist nicht mein persönliches „Steckenpferd“, sondern der veränderten pastoralen und personellen Situation geschuldet, die uns die heutige Zeit vorgibt.

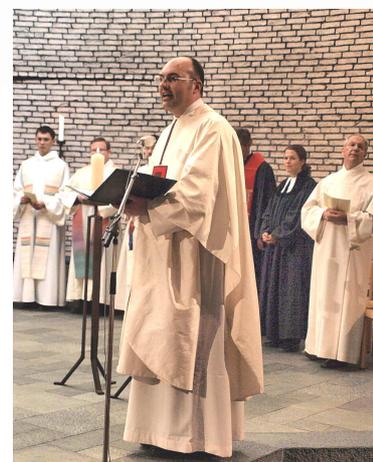
Unter diesen Gegebenheiten eine attraktive Gemeinde zu gestalten, welche

Menschen die Quelle des Lebens in Fülle aufzeigt, das möchte ich mit Ihnen gemeinsam tun. Dabei zähle ich auf Ihr Mittun. Viele Ehrenamtliche in unseren drei Stadtteilen setzen sich mit großem Engagement für das Pfarrleben ein. Sei es in den Gremien der einzelnen Gemeinden, sei es in den Kreisen und Gruppen, überall in unserer Pfarrei gibt es Menschen, ohne deren Einsatz manches nicht möglich wäre. Ohne alle sie würde unsere Pfarrei um vieles ärmer. Das Team der hauptamtlichen Seelsorger und damit auch ich, wir könnten das alleine nicht leisten.

Die vielen administrativen Aufgaben, die hier auf mich warten, machen es nicht leicht im eigentlichen Sinne Seelsorger zu sein. Ich möchte ein hilfreicher Begleiter der Menschen in ihren Lebenssituationen sein, ein offenes Ohr für Ihre Anliegen haben. Trotz aller Verwaltungsarbeit versuche ich diesen seelsorgerlichen Aspekt nicht zu kurz kommen zu lassen.

Ich bin schon gespannt auf die Begegnungen mit Ihnen und hoffe auf viele Jahre der gegenseitigen Wegbegleitung.

Mit herzlichem Gruß,



„Wonach verlangt es Euch“

Pfarrer Matthias Stepper wurde am 27. September bei einem festlichen Gottesdienst von Dekan Josef Dobeneck feierlich in sein Amt eingeführt.



„Was wollt ihr“ und freier übersetzt „Wonach verlangt es Euch“ war jener Schlüsselsatz im Evangelium, das sich der junge Priester für diesen Gottesdienst ausgesucht hat. Stellen wir diese Frage uns selbst, könnten wir tatsächlich über uns erfahren, wonach es uns verlangt – stellen wir sie Außenstehenden, so eröffnet sich die Chance, auch für heutige Menschen wieder attraktiv zu werden, so eine wichtige Botschaft seiner Predigt.

Des Weiteren sehr wichtig ist Matthias Stepper in seiner Predigt der Gedanke, dass er als Priester und Pfarrer in ers-

ter Linie Mensch sein möchte, da „nur wer mit beiden Beinen in der Welt steht, auch authentisch den Glauben leben und zeitgemäßer Glaubenszeuge sein kann ... und beides möchte ich für Sie gerne sein. Mit offenem Ohr und weitem Herzen in der Begegnung mit Ihnen und den vielen Menschen, die hier leben“, so unser neuer Pfarrer.

Und es war, so mein persönlicher Eindruck, eine Art Erleichterung bei den Zuhörern zu spüren, als der Prediger deutlich machte, dass er seine Freiräume wie Pflege von Freundschaften, Opernbesuche oder Dauerkarte beim Club z.B. dringend braucht, um den immensen Anforderungen, die in den drei Gemeinden auf ihn warten, gewachsen zu sein.

Bewegend erlebte die Gemeinde in dem überfüllten Gotteshaus jenen Moment, in dem die Vertreter der drei Pfarrgemeinderäte und der Kirchenverwaltungen dem künftigen Pfarrer ihre Mitarbeit und Loyalität versprochen. Die pastoralen Mitarbeiter, Heike Sohr und Leo Klinger, überreichten einen Ball, anspielend auf den Clubfan Stepper, aber vor allem, um zu demonstrieren, dass sie in der täglichen Gemeindegemeinschaft gerne die gespielten Bälle aufnehmen.

Warmherzig waren die Grüße und Wünsche der evangelischen Pfarrer der Nachbargemeinden; sie lassen vermuten, dass Ökumene nahtlos weiter gelebt wird. Der gemeinsame Kirchenchor St. Marien und Heilige Familie ist ein schönes Zeichen des Miteinanders und gab dem Festgottesdienst einen sehr feierlichen Rahmen.

Elisabeth Schindelmeier

Ein neuer Schritt – nach 15 Jahren

„Abschied nehmen heißt: ein bisschen Sterben“, so sagt ein französisches Sprichwort. Und in der Tat geht es mir ein Stück so. Seit September 1994 war ich nun in Tennenlohe, Hl. Familie, seit 1995 dort der Seelsorger "vor Ort". Und nun beginnt nach 15 Jahren ein neues Kapitel für mich, als Leiter der Offenen Tür Erlangen.

Die Arbeit in der Offenen Tür hat mich immer interessiert und ich hatte mir schon öfters gedacht: „Das wäre eine gute Aufgabe für dich!“ Ohne jedoch weiter einen Gedanken darauf zu verwenden, denn die Einrichtung wurde ja seit langem auf gute Weise von Karmeliten-Patres geleitet, die sie ja auch aufgebaut hatten. Und dann ist es schnell gegangen: An Pfingsten kam die Ausschreibung, bis Ende Juni musste man sich bewerben. Und es war eine gut überlegte und zugleich schnelle Entscheidung, dass ich das getan habe. Ob ich unter den Bewerbern ausgewählt würde, konnte ich zu diesem Zeitpunkt nicht wissen. Dass es so geworden ist, freut mich und ich sehe es auch als eine Berufung.

Doch mit der Freude über die neue Herausforderung verbunden ist die Trauer über den Abschied. Denn die „Heilige Familie“ Tennenlohe, die Gemeinde und ihre Gruppen und Gremien, der Kindergarten, die Menschen, der Ort sind mir ans Herz gewachsen und werden es auch bleiben. In den 15 Jahren hier ist vieles geschehen, vieles gewachsen, was verbindet.

In den letzten Jahren hat sich dies erweitert durch den Seelsorgebereich, für mich v.a. Gottesdienste, Firmvorbereitung, Gesamtkirchenverwaltung und

Seelsorgebereichsrat, Taufen und Trauungen.

Die Aufgabe der Seelsorge ist Arbeit und zugleich immer mehr als das. Menschen begegnen sich und gestalten miteinander Aufgaben, Projekte, Gemeinde. Und die Beziehung zu den Menschen ist etwas Wertvolles und gerade darum fällt es mir nicht leicht, Abschied zu nehmen.

So beginnt nun ein neuer Abschnitt für uns alle: Mit dem neuen Pfarrer Matthias Stepper und einem – hoffentlich bald gefundenen – Nachfolger auf meiner Stelle beginnt etwas Neues für die katholische Gemeinde Tennenlohe und den Seelsorgebereich. Meine neue Tätigkeit in der Offenen Tür hat bereits gut angefangen.

Mir bleibt der Dank an alle, die den Weg in den letzten 15 Jahren mitgegangen sind. Namen und Gruppen will ich bewusst nicht nennen, sondern alle einschließen, die im Kleinen und im Großen die Gemeinde mitgetragen haben. Der Gemeinde und dem Seelsorgebereich wünsche ich einen segensreichen weiteren Weg. Aus den Augen werden wir uns nicht verlieren.

Im Fränkischen sagt man zum Abschied „Ade“. Ursprünglich war das lateinisch und hieß „ad deum“, „Gott anempfohlen“. Das wünsche ich uns: Auf Wiedersehen und Ade.

Ihr Dr. Günther Leyh



Abschied von Herrn Dr. Günther Leyh

Nach 15 Jahren Seelsorge in der Heiligen Familie sowie später im Seelsorgebereich Erlangen-Süd hieß es beim Erntedank-Gottesdienst am 4. Oktober Abschied von Diakon Dr. Günther Leyh zu nehmen, da dieser zum Leiter der Offenen Tür Erlangen berufen wurde.

Das Fest Erntedank war genau der richtige Rahmen, danke zu sagen für eine mit Leidenschaft getätigte Seelsorge in all den Jahren. „Du hast vielen Menschen, die in Not waren, Dein Ohr geliehen, hast sie getröstet und ihnen Mut gemacht. Bei unzähligen Beerdigungen, Taufen und Trauungen oder Gottesdiensten hast Du mit Deiner tiefen Religiosität Menschen sehr berührt“, so die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Schindelmeier bei ihrer Abschiedsrede. Sie erwähnte auch, dass die Firmvorbereitung in der heutigen Form die Handschrift Günther Leyhs trägt; sie ist sein Erfolg.

Ein besonderes Anliegen waren dem scheidenden Diakon die der Kirche etwas entfernter Stehenden – so sind die sog. Offenen Gottesdienste entstanden. Überhaupt war die Sorge, wie Kirche in Zukunft gelebt wird, etwas, was Günther Leyh ständig umtrieb – er hatte noch viele Pläne. Eine große musikalische Bereicherung in der Tennenloher Gemeinde ist der von ihm gegründete Gospelchor „Spiritual Soul“.

„15 Jahre Gemeindegearbeit lassen sich nicht in ein paar Zeilen quetschen ...“, so Frau Schindelmeier. „Ich habe versucht, in aller Kürze das zu benennen, was für mich am deutlichsten zu spüren und zu erleben war. Der Gedanke des Abschiednehmens ist noch so frisch, dass wir heute noch gar nicht ahnen, was wir alles vermissen werden ...“.

Alles, alles Gute und Gottes Segen für die neuen Aufgaben in der Offenen Tür!

PGR Heilige Familie

Krippenspiel 2009



Hast Du Lust, als Hirte, Engel, Erzähler oder vielleicht auch als Maria oder Josef bei unserem Krippenspiel mitzumachen?

Viermal werden wir gemeinsam proben und unser Stück dann bei der Kinderchristmette an Heiligabend aufführen.

Melde Dich bitte im Pfarrbüro bis 26. November an (Tel. 63155), damit wir grob planen können.

Wir freuen uns auf Dich!

Heike Sohr, PA

Die Sternsinger kommen!



**AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN**

Egal, wie kalt es ist, die ökumenischen Sternsinger sind in den ersten Januartagen in Bruck wieder unterwegs. Am Sonntag, 3. Januar, besuchen sie nach dem Gottesdienst um 9.30 Uhr in der katholischen Kirche St. Marien die Wohnungen im „neuen“ Bruck. Am

Dreikönigstag oder Epiphania (6. Januar) geht es dann nach dem Gottesdienst in der evangelischen Kirche St. Peter und Paul um 9.30 Uhr in die Häuser im alten Bruck. „20*C+M+B+10“ zeichnen sie mit Kreide an die Türen; das bedeutet „Christus segne dieses Haus“, und so bringen die Sternsinger den Segen zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder.

Der Erlös aus Bruck kommt im Jahr 2010 rund 50 Schulkindern in Makumira/Tansania zugute: Dort ermöglicht das evangelische Dekanat begabten Kindern die Ausbildung an der höheren Schule und gibt ihnen damit eine bessere Zukunft. Ihre Eltern wären dazu nicht in der Lage.

Kinder und Jugendliche, die bei der Aktion mitmachen wollen, treffen sich am Samstag, den 2. Januar 2010, um 10 Uhr im Pfarrzentrum St. Marien zur Probe. Sie brauchen dazu die schriftliche Erlaubnis ihrer Eltern und sollen in der 3. Klasse oder älter sein. Auch erwachsene Mitarbeiter für das Fahren der Kinder, für den Essensdienst und das Zählen der Sammelergebnisse sind herzlich willkommen. Nähere Informationen erhalten sie im katholischen oder im evangelischen Pfarramt.

P.S.: Dieses Jahr wird die Sternsinger – Aktion für die ganze Erzdiözese Bamberg am 2. Januar in Erlangen eröffnet!

Wem gebe ich eigentlich mein Geld?

20.000 Organisationen in Deutschland sammeln Spenden. Da will es gut überlegt sein, wem ich mein Geld gebe. Auch die katholischen Hilfswerke bitten mehrere Male im Jahr um eine Gabe. Aber in welchen Topf geht mein Geld

und wofür wird es ausgegeben? Hier bekommen Sie eine kurze Übersicht.

Adveniat: Alle Jahre wieder, nämlich an Weihnachten bitten die deutschen Bischöfe um eine Spende für die Kirche in Lateinamerika. Mittel- und Südamerika ist *der* katholische Kontinent. Fast die Hälfte der Katholiken auf der Welt lebt in z.T. bitterarmen Ländern. Das Geld fließt in die Ausbildung von Katechisten in den Dörfern und von Priestern für die riesigen Pfarreien. Es hilft beim Bau von Kirchen und Pfarrzentren, beim Kauf von Fahrzeugen, aber auch für den Aufbau von tragfähigen Gemeindestrukturen. Unsere Gemeinde hat im Jahr 2008 € 2.728,00 für Adveniat gespendet.

Die Sternsinger: Das „Päpstliche Missionswerk der Kinder“ in Aachen führt seit mehr als 50 Jahren die Aktion Dreikönigssingen am 6. Januar durch. Eine halbe Million Kinder in ganz Deutschland, inzwischen längst auch evangelische, ist auf den Beinen und zieht von Haus zu Haus, wünscht den Segen Gottes und bittet um Spenden. Diese werden in Projekten für Kinder verwendet: für Schulen und Internate, für Straßenkinder und Aids-Waisen. Weltweit ist dies die größte Aktion „Kinder für Kinder“!

In Bruck sind im letzten Jahr 6.127.- € zusammen gekommen.

Misereor: Die Fastenzeit ist die Aktionszeit von Misereor, dem Bischöflichen Hilfswerk gegen Hunger und Krankheit in der Welt. 1958 gegründet hat das Werk ein dreifaches Ziel: Misereor will Menschen in ihrem Kampf gegen Hunger und Krankheit und die Strukturen der Armut helfen, gleich wo und ohne Grenzen durch Religion oder Hautfarbe. Die Katholiken hier sollen Impulse für ein Leben aus dem Evangelium erhalten. Und „den Mächtigen

der Welt“ will Misereor ins Gewissen reden, dass sie für gerechtere Strukturen sorgen. Das Geld kommt in Brasilien Indianern zugute, die sich gegen Landraub wehren müssen; in Afrika den Bauern, die Wasserspeicher gegen die Wüste bauen und in Asien den Bewohnern der Slums in den Mega-Städten, die in Genossenschaften auf wenigen Quadratmetern ein Häuschen bauen wollen.

Misereor erhielt € 4.342,50 aus unserer Pfarrei.

Renovabis ist das jüngste Werk der deutschen Kirche. Seit dem Ende des Ostblocks wird an Pfingsten Geld gesammelt, damit die katholische Kirche, aber auch die orthodoxen Christen ihre Gemeinden aufbauen und den Menschen mit praktischer Nächstenliebe beistehen können. Waisenhäuser, Kirchen und Schulen erhalten Hilfe durch Renovabis.

St. Peter und Paul / St. Marien war mit € 325,80 dabei.

Missio ist die Organisation, die in Bayern schon rund 175 Jahre alt ist. Sie unterstützt die „jungen Kirchen“ in Afrika, Asien und Ozeanien. Diese bauen oft mit geringsten Mitteln lebendige Gemeinden, die stark im Wachstum begriffen sind.

Am Weltmissionssonntag wurden bei uns € 391,90 gesammelt.

Caritas: im Frühjahr und im Herbst stehen Sammlerinnen an der Haustür und bitten um eine Spende: für Obdachlose, für psychisch Kranke, für Kindergärten und Horte, für Schuldnerberatung in Deutschland; ein Teil davon bleibt in der Gemeinde selber. Im Ausland ist Caritas immer da zur Stelle, wo Katastrophen wie Erdbeben oder Tsunamis das Hab und Gut der Menschen zerstört haben. Dabei kann Caritas auf die Strukturen der Weltkirche vor Ort

zurückgreifen und muss nicht erst Helfer suchen.

Die Caritas hat 2009 € 7.616,00 von uns erhalten.

Alle diese Werke haben das Spendensiegel des DZI. Ihre Werbung und ihre Spendenverwaltung ist geprüft. Eine Spende an diese Werke kann ruhig empfohlen werden! Allen, die mit ihrer Solidarität den (fernen) Nächsten geholfen haben, ein großes Dankeschön und ein herzliches Vergelt's Gott!

Raimund Busch



Not sehen und handeln

**Für eine bessere
Gesellschaft**

Der Sozialbericht, den die Staatsregierung Anfang des Jahres veröffentlichte, hat es mit Zahlen belegt: Im Mittel sind 11% aller Einwohner Bayerns armutsgefährdet, wobei alte Menschen besonders betroffen sind. 16,2% aller Bürger, die älter als 65 Jahre sind, leben mit einem Armutsrisiko, die Quote bei älteren Frauen liegt bei 17,4%.

Die Menschen, die sich hinter diesen Zahlen verbergen, begegnen uns bei den Mittagstischen, die manche Pfarreien und Caritas-Einrichtungen anbieten, in den Sozialläden, bei Lebensmitteleisgaben und in den Kleiderkammern, aber auch an der Tür von Pfarrhaus oder Pfarrbüro. Viele nehmen aber auch keine Hilfe in Anspruch und versuchen, selbst zurechtzukommen. Erst bei den Hausbesuchen durch die Caritashelfer oder den Pfarrer wird gelegentlich entdeckt, wie wenig manche Menschen zum Leben haben.

In solchen Fällen hilft die Pfarrei, indem sie selbst Unterstützung gewährt oder professionelle Hilfen vermittelt. Die Ca-

ritas der Pfarrei ist eng vernetzt mit Diensten und Einrichtungen der Caritas auf Landkreis-, Stadt- und Bistumsebene. Sie hilft schnell, kompetent und unbürokratisch. Dazu benötigen Pfarrei und Caritas Ihre Unterstützung.

Die diesjährige Herbstsammlung erbrachte den erfreulichen Betrag von 3.328,10 €.

Allen Spendern und Sammlerinnen dafür herzlichen Dank.

Weltgebetstag der Frauen **Informiert beten – betend handeln**

Die Gottesdienstordnung des nächsten Weltgebetstags kommt aus Kamerun. Das Thema lautet: „**Alles, was Atem hat, lobe den Herrn**“. Der Gottesdienst ist am Freitag, 5. März 2010, 18:00 Uhr in St. Marien.

Was ist der Weltgebetstag?

Jeweils am ersten Freitag im März feiern Frauen und Männer in ca. 170 Ländern ökumenisch den christlichen Gottesdienst zum Weltgebetstag. Die Liturgie des Gottesdienstes verfassen jeweils Frauen eines Landes für die Welt. Intensive Vorbereitungen zum Land und zur Situation von Frauen sowie Bibelarbeiten fördern das bessere Verständnis über nationale und konfessionelle Grenzen hinweg. Kreative Gottesdienstgestaltung lässt die Botschaft der Frauen und ihre Lebenssituation lebendig werden. Frauen bereiten die Gottesdienste für die ganze Gemeinde vor. Sie stärken dadurch ihre Verantwortung vor Ort. Im gemeinsamen Gebet entsteht weltweite Solidarität. Aus der Kollekte werden Frauenprojekte weltweit gefördert, Aktionen, die Anliegen von Frauen unterstützen, fördern das Bewusstsein über die politischen Ursachen von ungerechten Strukturen, unter denen Frauen leiden.

Wie wird er durchgeführt?

Ein wichtiger Teil der Arbeit ist die Vorbereitung des Gottesdienstes. In Vorbereitungsveranstaltungen werden Informationen zu Kamerun v.a. aus der Perspektive der Frauen gegeben, Vertiefungen zur Bibelarbeit angeboten und kreative Gestaltungselemente für den Gottesdienst überlegt. Es gibt keinen zentralen Gottesdienst, sondern unzählige, von Frauen vorbereitete und durchgeführte ökumenische Gottesdienste in den Gemeinden.

Möchten Sie sich beteiligen? Fragen Sie im Pfarrbüro nach (Tel. 63155).

Kirchgeld – Ihr Beitrag für unsere Gemeinde

An dieser Stelle sagen wir ein herzliches "Vergelt's Gott" allen, die das Kirchgeld bereits bezahlt haben.

Wer es vergessen oder auch vielleicht übersehen hat seinen Beitrag zu leisten, kann es noch für dieses Jahr tun.

Bitte stufen Sie sich selber ein, da die Höhe des Kirchgeldes abhängig ist von Ihrem Einkommen. Das Kirchgeld beträgt bei einem Jahreseinkommen
bis Euro 10.000 Euro 5,--/Jahr
bis Euro 15.000 Euro 10,--/Jahr
über Euro 15.000 Euro 15,--/Jahr.

Bis Euro 100,-- können Sie den Zahlungsbeleg bei Ihrer Steuererklärung benutzen, um Sonderausgaben geltend zu machen. Selbstverständlich können Sie darüber hinaus eine Spendenbescheinigung erhalten.

Bitte überweisen Sie das Kirchgeld auf das **Konto 0105133513, Liga-Bank Regensburg, BLZ 750 903 00.**

Sie können es auch während der Öffnungszeiten im Pfarrbüro, An der Laus-eiche 1, Erlangen-Bruck abgeben.

Ihre Kirchenverwaltung

Kirchenchor

Was wir feiern



Einladung zur Chorprobe

Das, was mich singen machet, ist, was im Himmel ist. (Paul Gerhardt)

Unserem Kirchenchor unter der Leitung von Herrn Georg Friedrich gehören derzeit 20 Sängerinnen und Sänger an. Seit jetzt schon fast 9 Jahren besteht unsere Gruppe, die zu den hohen kirchlichen Festtagen Weihnachten und Ostern die Gottesdienste mitgestaltet. So werden neben klassischen Werken auch Kompositionen aus neuester Zeit einstudiert und dargeboten.

Auch zu den Primizen von Thomas Ringer und Markus Goller haben wir uns eingebracht. Zum 100jährigen Jubiläum von St. Peter und Paul führten wir ein Konzert auf, wobei wir vom Tennenloher Kirchenchor, dem Brucker Gesangsverein und einigen Instrumentalisten unterstützt wurden.

Unsere letzten großen Aktionen in diesem Jahr waren der ökumenische Kirchentag, an dem wir mit vielen anderen Chören den Ökumenischen Gottesdienst musikalisch umrahmten. Zur Verabschiedung von Pfarrer Reinhold Seidl und zum Einführungsgottesdienst von unserem neuen Pfarradministrator Matthias Stepper wurden wir vom Tennenloher Kirchenchor unterstützt. Die Leitung der Chöre teilten sich Herr Friedrich und Herr Staab. Diesen möchten wir auf diesem Weg unseren Dank

für ihre Mühe und ihre Fähigkeit, uns mit ihrer Begeisterung an der Kirchenmusik anzustecken, bedanken.

Im Moment proben wir eine Messe, die Herr Erich Staab selbst geschrieben hat und die wir wieder zusammen mit den Tennenlohern singen dürfen.

Jede Woche **montags** um **19:00 Uhr** treffen sich die Sängerinnen und Sänger zur **Chorprobe** im **Pfarrsaal**.

Interessierte Männer und Frauen, die sich dem Chor anschließen möchten, sind jederzeit herzlich willkommen. Hätten Sie nicht Lust mitzumachen? Dann kommen Sie doch einfach vorbei.

Kirchenmusik

Am 10. Oktober um 18.30 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche hatten sich die Kirchenchöre Heilige Familie Tennenlohe und St. Marien Bruck etwas Besonderes vorgenommen.

Zusammen mit den Solisten Karin Müller, Waltraud Feis und Joachim Adamczewski sowie dem Organist Tobias Schneider wurde die Gottesdienstmusik "Tag des Herrn" unter Leitung des Komponisten Herrn Erich Staab dargebracht. Die Gemeinde wurde durch Mitsingen einprägsamer Kehrerse beteiligt. Der Erlanger Regionalkantor Herr Staab erhielt den Kompositionsauftrag zu dieser Messe im vergangenen Jahr vom Erzbischof Wien.

Erstmalig hatten die bayerischen Bischöfe vom 26. September bis 11. Oktober zu "Tagen neuer Kirchenmusik" eingeladen. In diesem Zeitraum erklangen in vielen Kirchen Bayerns Werke von Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts. Im Zuge dieser Tage konnte die Uraufführung stattfinden.

Gottesdienste und Aktionen für Kinder und Familien



- **Familiengottesdienst** am So, 15.11.09 10.00 Uhr in St. Marien zum Thema „St. Martin“
- **Ökumenischer Kinderbibeltag** für Grundschüler zum Thema „Kann das ein Engel gewesen sein?“ am Mi, 19.11.09 (Buß- und Betttag) von 9.00 – 16.00 Uhr im Zentrum von St. Marien
- **Kinderkirche** am So, 22.11.09, 10.00 Uhr in St. Marien
- **Kinderkirche** am So, 20.12.09, 10.00 Uhr in St. Marien
- **Kinderchristmette** am Do, 24.12.09 um 16.00 Uhr in St. Marien mit Krippenspiel
- **Familiengottesdienst** mit den Kommunionkindern am 24.01.10 um 10.00 Uhr in St. Marien
- **Kinderkirche** am So, 31.01.10, 10.00 Uhr in St. Marien
- **Kinderkirche** am So, 28.02.10, 10.00 Uhr in St. Marien
- **Familiengottesdienst** am So, 14.03.10, 10 Uhr in St. Marien

Mini-Tag am 09.09.09 in und um St. Marien



„Wie viele Menschen finden in St. Marien einen Sitzplatz? Wie viele Kinder aus wie vielen verschiedenen Nationen werden im Kindergarten von St. Marien betreut?“

Mit diesen und ähnlichen Fragen befassten sich die jüngsten Ministranten und Ministrantinnen

aus unserem Seelsorgebereich bei einer Rallye um St. Marien herum. Beim anschließenden gemeinsamen Picknick wurden Brezeln, Kuchen und Kekse bis auf den letzten Krümel verzehrt, um Kraft zu schöpfen für die nachfolgenden Spiele.

Mit unserem Anfangs- und Schlusslied „Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn“ mit Percussion und Abklatschen fand dann ein für alle gelungener und harmonischer Nachmittag sein Ende.

Leo Klinger und Heike Sohr

Kinderkirche

Nach einer längeren Sommerpause starteten wir am Weltmissions-Sonntag wieder mit der Kinderkirche. Mit biblischen Erzählfiguren konnten wir den Kleinen die Heilung des blinden Bartimäus nahe bringen. Mit drei Fotos von Kindern aus Nigeria bekamen wir eine Ahnung von deren Sorgen und ihrem Wunsch nach Frieden. Das Missio-Friedensschiff, das wir am Schluss bastelten, nahmen die Kinder als kleine Er-

innerung an die Kinderkirche mit nach Hause.

Den Abschluss bildete ein Kreis im Altarraum von St. Marien mit dem irischen Segenswunsch: „Friede möge dich umgeben wie ein kostbarer Ring und für das Böse bleibe keine Lücke“.

Wer hat Lust, die Kinderkirche mit zu gestalten?

Mitarbeiter sind herzlich willkommen!

Die Erstkommunionvorbereitung hat begonnen ...



Aufgrund der zahlreichen personellen Veränderungen in unserem Seelsorgebereich in den vergangenen Monaten (für Dr. Günther Leyh fehlt uns bislang nach wie vor ein/e Nachfolger/in in Tennenlohe) konnten wir im „neuen Pastoralteam“ erst zum Schulbeginn **die Termine für die Feierliche Erstkommunion** gemeinsam besprechen, klären und endgültig festlegen:

In St. Marien wird die

Feierliche Erstkommunion am Sonntag, 25. April 2010, 10 Uhr

stattfinden.

Die Vorbereitungszeit auf die Erstkommunion hat mit einem **Elternabend** und den **persönlichen Anmeldungsge-
sprächen der Kommunionkinder** im Oktober begonnen. Voraussichtlich werden im nächsten Jahr 22 Kinder in unserer Pfarrgemeinde zur Erstkommunion gehen. Neben den hauptamtli-

chen Seelsorgern/innen begleiten erfreulicherweise auch folgende Mütter ehrenamtlich die Kommunionkinder in kleinen Gruppen: *Fr. Dang und Fr. Schaffors, Fr. Graßmann und Fr. Neidhardt, Fr. Lindner und Fr. Lustig, Fr. Neumeister und Fr. Tauber.* Vielen Dank für Ihre Bereitschaft und für Ihre Mitarbeit!

Sollte sich noch jemand zur Kommunionvorbereitung anmelden wollen, der bislang keine Einladung erhalten hat (z.B. weil er nicht in Bruck zur Schule geht), so möge er/sie dies bitte baldmöglichst tun.

Auf einen neuen aktiven und engagierten Erstkommunionjahrgang und eine gute Zusammenarbeit mit den Kommunionkindern und deren Eltern

freut sich Ihr und Euer Pastoralreferent

Leo Klinger

15 Jahre Pfadfinder - eine Mutter erzählt

Als wir Eltern vor 15 Jahren vom Pastoralreferenten Dr. Günther Leyh und den damaligen Gruppenleitern zu einem Info-Abend ins Gemeindezentrum eingeladen wurden, war bei einigen von uns merklich eine gewisse Skepsis zu beobachten.

Warum sollte man der DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg) beitreten? Haben wir nicht schon seit Jahren in der Gemeinde eine intensive Jugendarbeit?

Der Diözesankurat Pfarrer Dittrich konnte uns mit den Vorteilen, die dieser Jugendverband bietet, überzeugen und letztendlich stimmten wir alle begeistert in das Pfadfinderlied ein: „Flinke Hände, flinke Füße, wache Augen, weites Herz, Freundschaft, die zusammenhält, so verändern wir die Welt ...“

Nun sind 15 Jahre vergangen, meine vier Kinder waren alle bei den Pfadfindern. Sie durchliefen die vier Stufen: erst Wölflinge, dann Jungpfadfinder, danach Pfadfinder, anschließend Rover, und schließlich wurden zwei meiner Söhne Gruppenleiter.

Sie versuchen nun ihr Erlerntes, Erlebtes an Kinder und Jugendliche weiterzugeben.

Bei den Pfadfindern haben meine Kinder ein Stück Heimat gefunden, sie lernten Freunde fürs Leben kennen und profitieren bis heute von der gegenseitigen Hilfe.

In den wöchentlichen Gruppenstunden wurde viel gespielt, gebastelt, gesungen und diskutiert. Viele gemeinsame Unternehmungen wurden geplant und durchgeführt.

Das Schöne für uns Eltern war, dass sich uns auch immer wieder Möglichkeiten boten, an Pfadfinderaktionen teilzunehmen. Diese werden uns immer in Erinnerung bleiben.

- Haben Sie und Ihr Kind schon einmal in der Brucker Lache nach einem Fackelzug vor einem beleuchteten Tannenbaum gestanden und Waldweihnacht gefeiert?
- Hat Ihr Kind schon einmal ein Winterwochenende in der Fränkischen Schweiz verbracht und bei Minusgraden im Schlafsack im Freien übernachtet? Die ausgesuchte Höhle war für Fledermäuse reserviert, deren Winterschlaf nicht gestört werden durfte.

Ganz wohl war mir bei der Sache nicht. Aber die Kinder kamen begeistert und gesund wieder nach Hause.

Das Zeltlager in den Sommerferien ist der jährliche Höhepunkt:

- Saß Ihr Kind schon mit Indianern am Lagerfeuer, um die Friedenspfeife zu rauchen?
- Ist Ihr Kind schon mit Piraten über die großen Meere gesegelt?

Sogar mit den ehrwürdigen Rittern der Tafelrunde durfte Platz genommen werden.

Mit anderen Kindern in der Freizeit etwas zu unternehmen, zu spielen und wegzufahren - mit vielen Anderen auf denselben Weg zu sein - macht Spaß. Aufgaben lösen, selbstständig und verantwortungsbewusst zu handeln, fördert das eigenständige Denken und Tun und vermittelt soziales Verhalten. Diese und viele andere Erlebnisse werden die Kinder nicht vergessen, und sie erzählen oft davon.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei den Gruppenleitern, die es mit viel Einsatzbereitschaft, Ideenreichtum und Elan ermöglicht haben, dass unsere Kinder diese vielfältigen Erfahrungen im Freizeitbereich machen durften.

Doris Gubo

Pfadfindergruppen im Gemeindezentrum St. Marien

Wölflinge (7 – 10 Jahre)

Freitag 16.30 – 17.30

Leiterinnen: Milena Kern, Tel. 63577;

Sonja Fischer, Tel. 66415

Pfadfinder (13 – 16 Jahre)

Montag 18.00 – 19.15

Leiter: Jonas Gubo, Tel. 66912;

Hayri Karakuyu; Ani Cegledi

Rover (17 – 20 Jahre)

Montag 19.00 – 20.30

Leiter: Mariana Petran, Tel. 685372;

Matthias Gubo

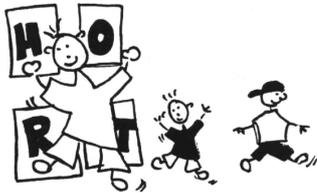
Leiter und Mitarbeiter ab 18 Jahre

Freitag 18.00 – ca. 22.00

Stammesvorsitzende: Mariana Petran

Stammeskurat: Matthias Jahnel

Neues aus dem



Mit dem Start ins neue Schuljahr begrüßt der Kinderhort nicht nur 14 neue Erstklässler, sondern auch neues Personal in den zwei Gruppen.

Katrin Wiemann:

„Ich habe letztes Jahr die Ausbildung zur Erzieherin abgeschlossen. Während dieser Zeit konnte ich viele Erfahrungen in verschiedenen Tätigkeitsbereichen sammeln und freue ich mich nun auf eine schöne Zeit im Kinderhort St. Marien.

Gemeinsam mit Andrea Böhm bin ich in der oberen Gruppe tätig.“

Ihre Katrin Wiemann

Marina Distler:

„Ich bin nun im letzten Ausbildungsjahr zur Erzieherin und seit September als Berufspraktikantin in der unteren Gruppe. Die Arbeit im Kinderhort macht mir sehr viel Spaß und ich hoffe viele neue Erfahrungen sammeln zu können.“

Ihre Marina Distler

Annette Rohner:

„Liebe Pfarrgemeinde, nach einem zweijährigen Erziehungsurlaub melde ich mich im Kinderhort St. Marien zurück. Seit September unterstütze ich die untere Gruppe am Montag und Dienstag für insgesamt elf Stunden in der Woche tatkräftig. Da ich im Moment mein Montessori-Diplom mache, werde ich speziell in diesem Bereich meine

Erfahrungen und Ideen in den Hortalltag einbringen.“

*Eine schöne Herbstzeit wünscht Ihnen
Annette Rohner*

Recht herzlich lädt Sie der Hort zu einer vorweihnachtlichen Feier am 15. Dezember 2009 um 17.00 Uhr ein.

Traditionell werden die Kinder an diesem Abend ein weihnachtliches Theaterstück vorführen und ein kleiner Weihnachtsbasar wird stattfinden.

Andrea Böhm

Neujahrsempfang



Das Jahr 2009 geht zu Ende, und wir können auf viele Ereignisse und Aktivitäten in diesem Jahr zurückblicken.

Ein Dankeschön für den vielfältigen Einsatz unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter soll unser

Neujahrsempfang am Freitag, 15. Januar 2010

sein.

Wir laden Sie heute schon ganz herzlich dazu ein.

Wir beginnen mit dem Gottesdienst um 18.00 Uhr und treffen uns anschließend zu einem gemütlichen Beisammensein im Pfarrsaal.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Senioren-Geburtstagsfeier

Alle „Geburtstagskinder“ ab 75 und ihre Partner sind herzlich eingeladen zu einer gemeinsamen Feier mit Kaffee und Kuchen, Theaterspiel und Musik, Geschichten und Liedern, und zwar für

Donnerstag, 17. 12. 2009, 14:30 Uhr

im Pfarrsaal von St. Marien, An der Lauseiche 3.

Um besser planen zu können, bitten wir um Anmeldung unter der Tel.-Nr. 63155 (Pfarramt) oder 66995 (Bär) bis zum Montag, 14. 12. 2009.

Ihr Pfarrer, der Pfarrgemeinderat und das Helferteam freuen sich sehr auf das Zusammensein mit Ihnen.

Pfarrgemeinderatswahlen am 07. März 2010

Die Bayerische Bischofskonferenz hat den Termin für die im kommenden Jahr anstehenden Pfarrgemeinderatswahlen in allen bayerischen (Erz-)Diözesen auf den 07. März 2010 festgelegt.



Kirche vor Ort aus Überzeugung gestalten als Mitglied im PGR

Für den nächsten Pfarrgemeinderat suchen wir selbstbewusste kritische Frauen und Männer, die bereit sind, sich für vier Jahre mit ihren Fähigkeiten und ihrer Zeit an der Leitung der Gemeinde zu beteiligen.

Ihre Aufgabe:

Mit dem kommenden Pfarrgemeinderat werden Sie das Leben der Gemeinde mitgestalten. In –meist– vier Sitzungen im Jahr entscheiden Sie alle die Gemeinde betreffenden Fragen. Sie wirken daran mit, dass die vorhandenen Aktivitäten gefördert und koordiniert werden. Sie bringen neue Aufgaben ein, aus denen neue Initiativen für das Gemeindeleben entstehen können.

Die Aufgabe ist ehrenamtlich und wird durch die Freude am Erfolg und dadurch entlohnt, gemeinsam christlichen Glauben in Handeln umzusetzen.

Ihr Profil:

Sie sind überzeugt, dass es notwendig und möglich ist, die Gemeinde am Ort aus dem Glauben leben und handeln zu lassen. Sie sind bereit, mit den anderen im Pfarrgemeinderat über die richtigen Aufgaben und Wege der Gemeinde zu beraten und sind dabei offen für andere Meinungen und Interessen. Sie engagieren sich für eine Sonderaufgabe, die Sie (u.U. in einem Ausschuss) selbstständig und eigenverantwortlich ausführen. Sie sind mindestens 16 Jahre alt, Mitglied unserer Gemeinde oder aktiv in ihr. Sie haben die nötige Zeit für die bevorstehenden Aufgaben.



Mittwoch 25. November; 20.00 Uhr
Pfarrzentrum St. Marien,
An der Lauseiche 3

Dem Fieber an den Kragen!

Die Nase läuft, Fieber, Bauchschmerzen, Durchfall, Erbrechen – plötzlich ist Ihr Kind krank!

Häufig kann mit homöopathischen Mitteln geholfen werden. Die Referentin führt unter Berücksichtigung des aktuellen Wissenstandes der Teilnehmer in die Grundlagen der Homöopathie und zeigt Möglichkeiten auf, wie Sie alltägliche Erkrankungen und Beschwerden bei Ihrem Kind natürlich, sanft und wirksam behandeln und zugleich die Selbstheilungskräfte Ihres Kindes aktivieren können.

Leitung: Sabine Gerharz, Heilpraktikerin/Apothekerin

Anmeldung: KEB Erlangen, Tel. 26176,
E-Mail: keb-erlangen@t-online.de

Sonntag, 29. November
von 14.00 – 19.00 Uhr

Adventsmarkt in Alt-Bruck.

Die Übersichten über **Gottesdienstzeiten des Seelsorgebereichs in der Advents- und Weihnachtszeit** werden demnächst in den Kirchen ausgelegt und im Internet veröffentlicht.

Auszeit gefällig?

Zur ökumenischen Gemeindefreizeit vom 04.-06. Dezember in Heiligenstadt laden wir herzlich ein:

„Gemeinsam warten auf Weihnachten“

Gemeinsam: Mit der evangelischen Gemeinde St. Peter und Paul, gemeinsam mit jung und alt, Familien, Ehepaaren und Singles.

Warten: Zeit für Gespräche, Spaziergänge und Besinnung.

Auf Weihnachten: Geschichten erzählen, basteln, Adventsbräuche pflegen und dabei viel über die anderen erfahren.

Wir bitten darum, dass sich alle Interessenten möglichst bald bei den Pfarrämtern melden (kath. 63 155; evang. 63 105).

Donnerstag, 21. Januar; 15.00 Uhr
Pfarrzentrum St. Marien, An der Lauseiche 3

Fränkische Gedichte und Geschichten in Mundart

Leitung: Rita Lindner

Mittwoch 27. Januar; 19.30 Uhr
Pfarrzentrum St. Marien, An der Lauseiche 3

Informationsabend: Neureligiöse Gruppen und Sekten in unserem Stadtteil

- 7 Tage Adventisten
- Zeugen Jehovas
- Gralsbewegung

- Intern. Christenbewegung
- Jesus-Life-Gemeinde
- Internationale Jesus Gemeinde
- Gemeinde am Wetterkreuz
- Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage (Mormonen)

Referent: Dr. Hans Markus Horst,
Referent für Weltanschauungsfragen
in der Erzdiözese Bamberg

04. Februar; 15.00 Uhr
Pfarrzentrum St. Marien

Diavortrag:

**„Unterwegs zum Zitronenfest
an die Cote d’Azur“**

(Monaco, Cannes, Menton)

Referentin: Maria Mauser, Nürnberg

Jahresrückblick 2009

Taufen

Hutchins Kaliyah Richelle
Cigiltepe Ella Helga
Wedel Evelien
Schellong Peter Johann Makivi
Jendrysik Harald
Böser Tyler Diamond
Gürtler Vivine Chantal

Busch Amelie
Schaller Esther Alicia
Wedel Edwin
Negro Alessio
Kaluza Amelie Marie
Wein Matteo Björn



Trauungen



Chaddock Christian – Guhl Kerstin
Stark Marcus – Frommberger Corinna
Hildebrandt Dominik – Matzke Manuela
Höfer Claus – Gröschl Stephanie

Beerdigungen

Panusch Rudolf
Appelt Bernhard
Schmitt Rainer
Wegh Josef
Ilgmeier Ludwig
Ganshorn Georg
Markovic Zvonko

Goerlach Hilde
Schatz Kurt
Dion Margarete
Hendel Josepha
Trenkwald Margareta
Körner Maria
Wolrab Kriemhilde



Kontakt und Impressum

Katholisches Pfarramt St. Peter und Paul/St. Marien
An der Lauseiche 1, 91058 Erlangen
www.st.peterpaul-erlangen.de

Pfarrer: Matthias Stepper
Pastoralreferent: Leo Klinger
Pastoralassistentin: Heike Sohr
Telefon: 09131/63155
Fax: 09131/63133
E-mail: st-peterundpaul.erlangen@erzbistum-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo., Di., Fr. 10.00 – 12.00 Uhr
Do. 14.00 – 18.00 Uhr

Pfarrsekretärin: Anne Ruhmann
Kirchenverwaltung: Hans Gütlein –Kirchenpfleger–
Raimund Busch –stellv. Vorstand–

**Pfarrgemeinderats-
vorsitzende:** Margarete Poser

Kindergarten St. Marien, An der Lauseiche 3, 91058 Erlangen

Internet: www.kindergarten-erlangen.de
Leitung: Evelyne Jarzina
Telefon: 09131/65828
Fax: 09131/6859780
E-mail: st-marien.erlangen@kita.erzbistum-bamberg.de

Kinderhort St. Marien, An der Lauseiche 3, 91058 Erlangen

Internet: www.kinderhort-erlangen.de
Leitung: Andrea Böhm
Telefon: 09131/63327
Fax: 09131/63327
E-mail: kinderhort-st-marien.erlangen@kita.erzbistum-bamberg.de

Herausgeber:
Kath. Pfarrgemeinde St. Peter und Paul
An der Lauseiche 1, 91058 Erlangen

V.i.S.d.P.: Pfarrer Matthias Stepper

Auflage: 1700 Stück
Druck: Wabe GmbH, Erlangen
Redaktionsschluss für die Ausgabe Ostern 2010: 10. Februar



Adventsmarkt



des Pfadfinderstammes "St. Marien"

am Samstag, den **21. November 2009**

von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr und

am Sonntag, den **22. November 2009**

von 9.30 Uhr bis 13.00 Uhr

im Pfarrsaal St. Marien – Bruck – An der Lauseiche 3

Wir verkaufen Selbstgebasteltes:

Adventskränze und Adventsgestecke, selbstgebackene Plätzchen, schöne Sachen zum Verschenken, handgestrickte Socken und gefilzte Hausschuhe, Weihnachtsschmuck aus Papier, Holz, Stoff ... u.v.m.

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt!

Der Erlös kommt der Jugendarbeit unserer Pfarrei zu Gute.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Der Pfadfinderstamm und die Elternbastelgruppe der

Pfarrei St. Marien

